

Zahnsteiner Tagblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 291

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Freitag den 14. Dezember 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Balfour über einen deutschen Friedensschritt.

Erfolge zur See gegen England. — Siegreiches Gefecht am Tyne. — 35 000 T. durch ein U-Boot versenkt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Beschlag.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 5. Dezember 1917 beschlossen, bezüglich des Beschlusses der Schonzeit für Vögel, Hasen- und Fasanenhehnen und der Einschränkung oder Aufhebung der Schonzeit für Dachse und wilde Enten es für das Jahr 1918 bei den gesetzlichen Bestimmungen zu belassen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1917.

Der Bezirksausschuß.

Abt. IIIb. Tgb.-Nr. 23 722/6554.

Betr.: Werbung von Betreuerangehörigen für politische Vereine.

Verordnung

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 verbiete ich politischen Vereinen, insbesondere Wahlvereinen jede Tätigkeit, die auf Werbung von Mitgliedern im Heere und der Marine abzielt.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernden Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Frankfurt a. M., den 28. November 1917.

18. Armee-Korps. Stellvertretendes Generalkommando.

Der stellv. Kommandierende General:

Riedel, Generalleutnant.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Nach Ziffer 2 der Anweisung zur Ausführung der Verordnung über den Verkehr mit Wild vom 12. Juli 1917 bleiben Jagdstrecken bis zu 3 Stüd Schalenwild (Mot-, Damm-, Schwarz- und Rehwild) oder 10 Stüd Niederwild (Hasen, Kaninchen und Fasanen) zur freien Verfügung des Jagdberechtigten.

Bei gemischten Strecken von Schalen- und Niederwild e-mäßigt sich die dem Jagdberechtigten zur freien Verfügung zu belassende Mindeststrecke (Ziffer 2) auf 1 Stüd Schalenwild und 5 Stüd Niederwild (vergl. Ziffer 5 der Anweisung), worauf die Herren Jagdpächter gegebenenfalls aufmerksam zu machen sind.

St. Goarshausen, den 10. Dezember 1917.

Der Kreisausschuß.

Der Vorsitzende

Berg, Geheimen Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 13. Dezember, vormittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Von Dirmude bis zur Ems und südlich von der Scarpe zeitweilig erhöhte Artillerietätigkeit.

Östlich von Bullecourt entziffen unsere Truppen dem Engländer mehrere Unterstände und nahmen 6 Offiziere, 84 Mann gefangen.

Zwischen Moerues und Wendhuille haben sich die schon abends lebhaften Artilleriekämpfe heute morgen verschärft.

Auch nördlich von St. Quentin gesteigertes Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In Verbindung mit Erkundungsgeschehen lebte in einzelnen Abschnitten die Feuerintensität auf.

Östlicher Kriegsschauplatz

Wie vereinbart, beginnen heute im Bereich des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern die Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes, der die zur Zeit bestehende Waffenruhe ersetzen soll.

Mazedonische Front.

Im Vornobogen wurde in kleineren Unternehmungen eine Anzahl Italiener und Franzosen gefangen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei Schnefals u. Nebel blieb die Geschäftstätigkeit gering. Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht

WTB. Wien, 13. Dez. (Amtlich.) wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe. Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand an allen russischen Fronten wurden heute früh wieder aufgenommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Schnee und Nebel verhinderten gestern in den venezianischen Gebirgen jedwede Kampfaktivität.

Die Truppen des Feldmarschalls Conrad haben nach bisheriger Zählung in den viertägigen Kämpfen um das Melletagebiet 639 italienische Offiziere und über 16 000 Mann als Gefangene eingebracht. Die Beute setzt sich aus 93 Geschützen, 233 Maschinengewehren, 4 Mitrailleusen, 81 Minenwerfern und vielem anderen Kriegsgerät zusammen. Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Jegg, hat neuerdings im Sperrgebiet um England 35 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich ein sehr großer Dampfer mit vier Masten, zwei mittelgroße bewaffnete Dampfer, von denen einer durch vier Geschosse gesichert war, ein Passagierdampfer von etwa 7500 Tonnen, sowie ein mittelgroßer Tankdampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Siegreiches Seegefecht an der englischen Küste.

Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Leichte Streitkräfte unter der Führung des Korvettenkapitän Heinde haben am 12. Dezember morgens dicht unter der englischen Küste vor der Tyneemündung den feindlichen Handelsverkehr angegriffen.

In erfolgreichem Gefecht mit den englischen Vorposten wurden zwei große Dampfer und zwei bewaffnete Patrouillenfahrzeuge versenkt.

Unsere Streitkräfte kehrten ohne eigene Verluste oder Beschädigungen zurück.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein englisches Luftschiff vernichtet.

Berlin, 12. Dez. (Amtlich.) Eines unserer Marineflugzeuge, Führer Oberleutnant zur See Christmann, hat bei einem Aufklärungsfluge in den Hoosden am 11. Dezember vormittags das englische Luftschiff „C. 27“ vernichtet. Das Luftschiff stürzte brennend in die See.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Balfour behauptet, die deutsche Regierung habe in Friedensangelegenheiten Fühlungnahme mit der englischen Regierung gesucht.

Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht folgendes Privattelegramm aus Basel:

Nach einem Londoner Reuterbericht fragte im Unterhaus ein Deputierter an, ob die Mittelmächte ein Friedensangebot gemacht hätten, ob die Regierung Erklärungen abzugeben und mitteilen könne, welche Antwort sie erteilt habe.

Balfour antwortete: „Da die Kommissäre des russischen Volkes für gut befunden haben, eine vertrauliche Depesche des russischen Geschäftsträgers in London zu veröffentlichen, so besteht für mich kein Grund mehr zu verheimlichen, daß die Regierung im September dieses Jahres auf neutralem diplomatischem Wege eine Mitteilung der deutschen Regierung empfangen hat, in der diese den Wunsch ausdrückte, uns eine Note über den Frieden zu übermitteln. Die britische Regierung antwortete, sie sei bereit, jede Mitteilung entgegenzunehmen, die die deutsche Regierung ihr zu machen wünsche und sie werde diese Mitteilung mit ihren Verbündeten besprechen. Im Anschluß hieran machte die britische Regierung der französischen, russischen, italienischen, japanischen und amerikanischen Regierung die Mitteilung von dem Vorschlag Deutschlands und von der Antwort Großbritanniens. Seitdem hat Deutschland keine Antwort erteilt und es ist keine andere diesbezügliche amtliche Mitteilung eingelaufen.“

Es handelt sich hier um keine absolut neue Nachricht. Gerüchte über einen Friedensschritt der deutschen Regierung sind in den letzten zehn Wochen wiederholt aufgetaucht; gleich anfangs wurden sie aber von deutscher amtlicher Seite

kategorisch als falsch zurückgewiesen. Wir haben uns an dies Wort der Regierung gehalten und fortan die zweideutigen Reden englischer und französischer Staatsmänner als bewußte Falschheit gekennzeichnet. Wir bleiben auch trotz Balfour positiven Erklärungen, bei der Ablehnung unserer Regierung stehen. Die Regierung des Grafen Hertling wird allerdings nicht umhin können, auch ihrerseits zu den Behauptungen Balfours Stellung zu nehmen und so die Erklärung der Michaelis'schen Regierung zu stützen. Am besten wäre es, wenn Herr von Kühlmann selbst das Wort zu den Balfourschen Mitteilungen nähme, betrifft doch ihn die Angelegenheit — sowohl was den angeblichen Friedensschritt wie seine amtliche Ablehnung anbetrifft — ganz unmittelbar.

Aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten.

Wie die „Köln. Ztg.“ vernimmt, ist als Nachfolger des Freiherrn von Rheinbaben Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten Dr. Freiherr von Goels von der Brüggen angetreten. Voraussichtlich erfolgt seine Ernennung noch vor Weihnachten.

Ein Seegefecht.

WTB. Dage und, 13. Dez. Meldung des Riganischen Büro. Gestern war eine mehrstündige Kanonade westlich von Ustire hörbar, am stärksten von 1 bis 3 Uhr nachmittags. In Brandesund, zwischen Dage und Bergen, traf ein stark beschädigter englischer Zerstörer ein. Einzelheiten fehlen noch.

Ein englisches Luftschiff in Holland verunglückt.

WTB. Amsterdam, 13. Dez. Heute früh landete bei Huizen das englische Luftschiff 26, ohne Besatzung. Das Luftschiff blieb zwischen den Häusern hängen und richtete beträchtlichen Schaden an. Vermutlich hatte die Besatzung das Schiff vor der Landung verlassen. Man fand in der Gondel noch Briefe, Karten und Räder der Besatzung, und die Motoren waren noch im Gange. Bei Stiebreich wurde heute früh ein englischer Flieger ohne Flugzeug aufgegriffen. Man glaubt, daß er zur Besatzung des fremden Luftschiffes gehört. Er wurde nach Dordrecht gebracht, um dort interniert zu werden. Das Luftschiff ist gestern früh 6 Uhr in England aufgestiegen und hatte sich im Nebel verirrt. Im Voortugaal in Südholland sind 4 Mann der Besatzung eingetroffen. Sie wurden nach dem Haag gebracht.

Vollgerichte gegen die Gegenrevolution.

WTB. Petersburg, 13. Dez. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: In ganz Rußland werden revolutionäre Gerichtshöfe eingesetzt zur Bekämpfung der Gegenrevolution, der Sabotage von Beamten, Plünderungen, Spekulationen und Mordtaten. Die Mitglieder der revolutionären Gerichtshöfe werden von den örtlichen Arbeitern und Soldatenräten gewählt. Sie sind frei in der Wahl der Mittel zur Bekämpfung der Uebertreter der revolutionären Gebote. Vorgeschlagen werden Geldstrafen, öffentlicher Tadel, Entziehung des öffentlichen Kredites, Zwangsarbeit und Freiheitsentziehung. Jeder ehrenhafte Bürger besitzt das Recht auf einen Verteidiger und auf einen öffentlichen Ankläger.

Die verfassungsgebende Versammlung.

WTB. Petersburg, 13. Dez. Gemäß den von den Kommissären gegebenen Anordnungen findet die Eröffnung der verfassungsgebenden Versammlung, wenn 400 Mitglieder versammelt sein werden, statt.

Genf, 13. Dez. Ein Havas-Telegramm meldet aus Petersburg: Lenin hat der Volksvertretung den Antrag unterbreitet, der die Bereitwilligkeit Rußlands zum Eintritt in einen alle europäischen Mächte einschließlich die Feinde Rußlands umfassenden Rechtsbund der Völker ausspricht u. der den alsbaldigen Austausch der Kriegsgefangenen vorbereitet. Die „Pravda“ meldet, das Lebensinteresse Rußlands verlange, daß der Friedensschluß mit dem Feinde mit oder ohne die Alliierten nach im Januar zustande komme.

Finnlands Ausscheiden aus dem Kriege.

Genf, 13. Dez. Die „Morningpost“ meldet aus Helsinki: Der alte finnische Landtag hat den Antrag der Regierung angenommen, der das Ausscheiden Finnlands aus der Reihe der Kriegführenden und damit die Neutralität Finnlands zu beiden Kriegsparteien erklärt.

Maximalistische Bewegung an der rumänischen Front.

Basel, 13. Dez. „Daily Chronicle“ meldet aus Jassy: An der ganzen rumänischen Front hat die Bildung

